

REINHARD BURGER

Neuer Präsident des Robert-Koch-Instituts

Prof. Dr. rer. nat. Reinhard Burger (61) ist neuer Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI). Der Biologe wurde Ende August im Rahmen einer Feierstunde in das Amt eingeführt. Die Personalauswahl steht für Kontinuität. Denn Burger ist bereits seit 2001 Vizepräsident des RKI. Seit 13 Jahren ist er als Abteilungsleiter in dem Institut tätig.

Aus Burgers Sicht ist das RKI grundsätzlich gut aufgestellt. In der nächsten Zeit würden aber „einige Fokussierungen“ erfolgen. „Ein Hauptschwerpunkt bleiben Infektionskrankheiten“, teilte er auf Anfrage mit. Aber auch die Themen chronische Erkrankungen, Gesundheitsrisiken und Prävention seien weiterhin wichtige Arbeitsbereiche. „Ziel

ist die Entwicklung zu einem modernen Public-Health-Institut“, erläuterte Burger.

Als Burger 1987 ans RKI kam, wurde er zunächst Leiter der Abteilung Immunologie, 1998 übernahm er die Abteilung Infektionskrankheiten. Zuvor war er Professor für Immunologie an der Fakultät für Theoretische Medizin der Universität Heidelberg. Habilitiert hatte er am Institut für Medizinische Mikrobiologie der Universität Mainz.

Burger tritt die Nachfolge von Prof. Dr. rer. nat. Jörg Hacker (58), ebenfalls Biologe, an. Hacker hatte lediglich zwei Jahre an der Spitze des RKI gestanden und wechselte im März auf eigenen Wunsch zur Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, die er seitdem als Präsident vertritt. Der RKI-Präsident wird auf Vorschlag des Bundeskabinetts vom Bundespräsidenten ernannt.

Birgit Hibbeler



Reinhard Burger

Foto: RKI/Ussebring

MAX GIGER

Impulsgeber aus der Schweiz

Viele Jahre war er in der Schweiz so etwas wie der oberste Weiterbilder. Dr. med. Max Giger (64) hat während seiner Tätigkeit im Vorstand der FMH (Foederatio Medicorum Helveticorum), der Verbindung der Schweizer Ärzte, von 2000 bis Juni 2010 wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der ärztlichen Weiter- und Fortbildung zu verbessern. Der Gastroenterologe war verantwortlich für die jährlichen Befragungen der Weiterbildungsassistenten, hat Visitationen an den Weiterbildungsstätten initiiert, die bei den Evaluationen schlecht abschnitten, und 150 dieser Begehungen als Auditor begleitet.

Am 26. August hat ihm die Bundesärztekammer „in Anerkennung seiner Lebensleistung“ das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft verliehen. Denn Giger hat auch wichtige Impulse für die erste Evaluation der ärztlichen Weiterbildung im vergangenen Jahr in Deutsch-

land gegeben und diesen Prozess aktiv begleitet.

Internationale Kontakte sind dem Arzt aus Winterthur immer wichtig gewesen. Regelmäßig vertrat er die FMH bei der jährlichen Konsultativtagung der deutschsprachigen Ärzteorganisationen, an der neben der Schweiz Vertreter aus Deutschland, Österreich, Südtirol und Luxemburg teilnehmen.

Auch dort hat sich Giger stets dafür eingesetzt, Missstände und Probleme im Medizinbetrieb klar zu benennen und damit letztlich für mehr Patientensicherheit zu sorgen. Dass er gerade in der Weiterbildung viele Ideen zur Qualitätsverbesserung umsetzen konnte, ist nicht zuletzt seiner freundlich verbindlichen Art und seinem feinen Sinn für Humor geschuldet.

Heike Korzilius



Max Giger

Foto: FMH

NAMEN UND NACHRICHTEN

Dr. med. Ingrid Hasselblatt-Diedrich, langjährige Chefärztin in der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Sachsenhausen, Frankfurt am Main, ehemalige Vorsitzende des Landesverbandes Hessen des Hartmannbundes sowie stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes des Hartmannbundes, Trägerin der Paracelsus-Medaille, ist am 17. August 70 Jahre alt geworden.

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Gerhard Lehnert, ehemaliger Direktor des Instituts und der Poliklinik für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin der Universität Erlangen-Nürnberg, ist am 16. Juli im Alter von 80 Jahren gestorben. Lehnert war viele Jahre Präsident der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin, engagierte sich außerdem in Gremien der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie als Präsident des Medizinischen Fakultätentages.

Dr. med. Friedrich Nienhaus, früherer langjähriger Geschäftsführender Arzt der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, ist am 4. August im Alter von 97 Jahren gestorben.

EB

AUFGABEN UND ÄMTER

Prof. Dr. med. Beate Kehrel (55), Oberärztin an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Münster, wurde von der Queens Medical School der University of Nottingham zum Special Professor am dortigen Department of Cardiovascular Medicine ernannt.

Prof. Dr. med. Berthold Koletzko (55), Dr.-von-Haunersches-Kinderspital am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde zum Sprecher des Wissenschaftlichen Expertenbeirats des Netzwerks Junge Familie im Nationalen Aktionsplan In Form der Bundesregierung berufen.

Prof. Dr. med. Thomas Reinhard (48), Direktor der Universitätsaugenklinik Freiburg, ist neuer Präsident der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft. Er tritt die Nachfolge von **Prof. Dr. med. Gerhard K. Lang**, Direktor der Universitätsaugenklinik Ulm, an.

EB